

# Mammut-Prozess gegen 12 Marihuana-Züchter

## 347 Kilo Drogen im Wert von 1,7 Mio Euro hergestellt

Von DIETMAR BICKMANN

**Bonn** – Mammut-Prozess gegen eine Drogenbande aus dem Bergischen. Auf sieben Plantagen züchteten die zwölf Angeklagten 347 Kilo Marihuana (EXPRESS berichtete). Marktwert: 1,74 Millionen Euro.

Bänke, die in Hufeisenform angeordnet waren. Darauf extra angefertigte Namensschilder. Nein, es war keine Konferenz, die da gestern im Landgericht stattfand, sondern ein gigantischer Drogen-Prozess. 25 Personen, Angeklagte mit ihren Verteidigern, suchten ihre Pätze. So durfte der gebürtige Breslauer Tomasz O. (31), der etwa 80 Kilo Hasch abnahm und von Wermelskirchen aus weiterverkaufte, direkt neben Staatsanwalt Jörg Schindler sitzen.

Ein paar Reihen weiter: Jörg H. (53), der Banden-Elektriker. Seine Aufgabe in den Plantagen in Windeck, Eitorf, Lohmar, Much, Morsbach und Ruppichterath: Installation der Beleuchtung und Bewässerung inklusive

Starkstromarbeiten. Außerdem vor Gericht: die Plantagen-Betreiber mit Erntehelfern.

Und Big Boss Dirk N. (37). Bis November 2008 züchtete die Bande 347 Kilo. In einem eigens gekauften Haus, in einem Swimming-Pool, in einer Industriehalle. 8500 Pflanzen konnten die Polizei noch sicherstellen. Verteidiger Carsten Rubarth: „Das ist keine typische Drogen-Bande. Fast alle haben



Boss Dirk N. (37)

bürgerliche Existenzen.“

Nach einer Haftverschonung versuchte sich Boss Dirk N. als Drogen-Mixer. In einer Gartenlaube in Porz versuchte er Ecstasy im Wert von 300 000 Euro herzustellen. Sein Windecker Labor war zuvor bei einem ersten Versuch in die Luft geflogen. Das Kölner Landgericht verurteilte den Drogen-Baron dafür letzte Woche zu sieben Jahren Knast.



Ein Bagger entsorgt an einer leerräumten Haschplantage einen Berg Blumentöpfe.